



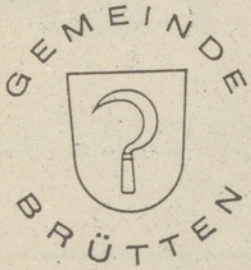
# BRÜTTEN

*Mitteilungsblatt*

12. Oktober 1990

Nr. 224





## Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

---

Ei) Die über den richterlichen Weg abgeschaffte Feuerwehersatzabgabe führte in der Folge zu einer Ueberprüfung der geltenden Soldansätze der Feuerwehrdienstleistenden, zu denen der Vorstand des kantonalen Feuerwehrverbandes relativ rasch seine Vorstellungen kundtat. Die Forderung wurde in verschiedenen Gemeinden aber als zu hoch angesehen, da weder auf Besoldungsverordnungen noch auf Löhne von Berufsfeuerwehren Rücksicht genommen worden war. Der Verband der Gemeindepräsidenten des Bezirkes Winterthur empfahl daher, die Entschädigungen in der Höhe der Sitzungsgelder oder Gemeindestundenlöhne festzulegen und dem Kader zusätzlich einen Zuschlag zu bezahlen. Dieser Empfehlung schloss sich auch der Gemeinderat an und hat den **Sold für Feuerwehrsoldaten** auf 40 Franken pro Uebung (= Sitzungsgeld), für Unteroffiziere auf 50 Franken und für Offiziere auf 60 Franken pro Uebung festgelegt. Daraus ergeben sich bei einem Bestand von 75 Mann inkl. Kader und bei sechs Uebungen pro Jahr Mehrkosten von rund 20'000 Franken (die Mindereinnahmen aus dem Wegfall der Ersatzabgabe betragen für 1990 rund 66'000 Franken). Gleichzeitig wurde in der Feuerwehrverordnung die Bestimmung über die Bussen geändert. Nicht entschuldbares Fehlen an einer Uebung wird neu mit einem Uebungsold und nicht mehr wie bisher das erste Mal mit dem doppelten Sold, mit jeweiliger Verdoppelung bei einem weiteren Fehlen, gebüsst. Da zur Zeit ein neues Feuerwehrgesetz ausgearbeitet wird, ist die getroffene Lösung als Uebergangslösung anzusehen.

Auf Ende Jahr scheidet Oblt. Max Gerber als **Stellvertreter des Feuerwehrkommandanten** altershalber aus der Feuerwehr aus. Der Gemeinderat hat als Nachfolger Oblt. Hansruedi Keller gewählt und Max Gerber die Arbeit und den Einsatz für die Belange der Feuerwehr verdankt.

Die **Kosten für die Abfallentsorgung** steigen 1991 erheblich, allein die Ansätze für die Verbrennung pro Tonne von 80 auf 120 Franken. Dazu steigen aber auch die anderen Kosten weiter an, wie die der Haushalt-Kehrichtabfuhr, der Muldenabfuhr und der Deponien; der Baurechtszins der Muldenanlage wird teurer, ebenfalls der Häckseldienst, die Separatsammlungen und deren Entsorgung oder Verwertung. Um gemäss gesetzlicher Vorschrift die Rechnung wieder auszugleichen, wird deshalb der nächsten Gemeindeversammlung eine **Erhöhung der Kehrichtgebühren** bean-

trägt, und zwar für die Einzelpersonenhaushalte von 120 auf 150 Franken, für die übrigen Haushalte von 200 auf 250 Franken und für den Gewerbegrundtarif von 50 auf 55 Franken. Für die Gewerbebetriebe kommen je nach Abfallmenge noch Containerzuschläge dazu, die pro vollen Container das 3,5-fache eines normalen Haushaltes betragen. Auf die Einführung der Kehrichtsackgebühr wird vorläufig verzichtet, da zur Zeit ein kantonales Gesetz in der Vernehmlassung ist, das die Kostentragung verursachergerechter regeln soll und dazu die flächendeckende Einführung der Sackgebühr vorsieht.

Die bei den Ölheizungen alle zwei Jahre durchzuführende **Rauchgaskontrolle** ist 1991 wieder fällig. In Abänderung bisheriger Praxis werden den Betreibern bereits die Kosten der ersten Kontrolle (60 Franken) verrechnet. Heute, wo der Umweltschutz fast eine Selbstverständlichkeit ist, sollen auch diese Kosten verursachergerecht verteilt und alle Betreiber von anderen Heizungen von der indirekten Kostenbeteiligung befreit werden.

Die **Auflage des Fahrplanentwurfes 1991/93** der Zürcher Verkehrsverbundes ZVV ist für die Eingabe verschiedener **Begehren** genutzt worden. Eines davon war die Wiedereinführung eines 'Lumpensammlers' am Freitag- und Samstagabend, Abfahrt HB Winterthur, 00.15 Uhr. Gesamthaft unterschrieben 73 Personen, vor allem Jugendliche aus den Gemeinden Brütten und Nürensdorf. Der Gemeinderat hat das Begehren mitunterstützt. Ein weiteres Begehren betraf die Staffelung der Busse Brütten-ab 06.59-Uhr um 10 Minuten, um eine bessere Abstimmung auf den späteren Schulbeginn der Kantonsschulen zu erreichen. Aus praktischen Gründen ist aber dies zur Zeit nicht möglich (die beiden Busse kommen von zwei verschiedenen Seiten und stellen in Winterthur Anschlüsse sicher), allenfalls bietet sich aber später eine - auch finanziell vertretbare und dann vom Gemeinderat mitunterstützte - Lösung an. Auch die Verbindung ab Flughafen nach dem Balsberg wurde bemängelt. Dort sind aber vorerst die Verspätungen der Zubringer zu eliminieren, eine Weiterführung des roten Busses würde dessen optimalen Umlaufzeiten empfindlich treffen. Eine Anregung betrifft die Verbindung nach Effretikon. Das Wie und Wann müssen aber Gegenstand eingehender Überlegungen - mit Einbezug einer umfassenderen Prüfung der regionalen Verbindungen - sein. Das Begehren für die Aenderung der Linienführung 761 Bassersdorf Bhf - Brütten - Bhf Bassersdorf wurde nicht unterstützt. Das stündliche Befahren der Kehrschleife über die Harossenstrasse wird als verhältnismässig und zumutbar betrachtet, die Alternative mit Wegfahrt via Steighof und Zürcherstrasse nach Breite als unpraktisch

angesehen, da dies zu Umwegfahrten und längeren Fahrzeiten für die Benutzer der Haltestellen Hofacker und Post führt. Dem Busbetreiber wurde jedoch geschrieben, baldmöglichst das versprochene neue Fahrzeug einzusetzen und seine Chauffeure anzuhalten, die sechs Meter breite und mit einem zwei Meter breiten Trottoir versehene Harossenstrasse mit der nötigen Zurückhaltung zu befahren.

Vor Abschluss des Auflageverfahrens fand eine Besprechung mit den Gemeinden Brütten, Bassersdorf und Nürensdorf, den beiden Busbetreibern sowie dem Verkehrsverbundes statt. Gesprächsthema war der Wunsch der Gemeinde Nürensdorf, den Gemeindeteil 'Breite' tagsüber besser bedienen zu lassen. Die vorgebrachten Vorschläge mit den zusätzlich notwendigen Umwegfahrten hätten aber neben diesen und den längeren Fahrzeiten auch eine Verschlechterung der Anschlüsse in Winterthur gebracht. In der Folge wurde ein Kompromissvorschlag ausgearbeitet, demgemäss sich für Brütten Richtung Winterthur um drei Minuten spätere Abfahrtszeiten ergeben. Die Abfahrten Richtung Bassersdorf/Flughafen sind um zwei Minuten vorverlegt (xx.27 statt xx.29). Damit wird in Nürensdorf ein Zusammentreffen mit Kurs Linie 762 und damit ein beidseitiges Umsteigen möglich. Die Fahrzeiten zwischen Brütten und Flughafen verlängern sich bei den von den Aenderungen betroffenen Kursen um zwei Minuten (Talfahrzeit 30 - 33 Minuten). Die Anschlusszeiten in Winterthur bleiben tagsüber erhalten, lediglich nach 20.00 Uhr sind die Anschlüsse auf die S 12 mit zwei Minuten Umsteigezeit zu knapp, auf den nachfolgenden IC aber genügend.

Die Fahrpläne werden nun in den regionalen Verkehrskonferenzen behandelt und nach der Genehmigung durch den Verkehrsrat wird der bereinigte Entwurf im Januar 1991 veröffentlicht. Die auf den Fahrplanwechsel 1991 vorgesehenen Aenderungen im SBB-Bahnbereich liegen zur Zeit noch nicht vor. Allfällige Aenderungen im Schnellzugsbereich können auch Aenderungen auf den S-Bahn- und Regionalzugsbereich zur Folge haben. Der erste Entwurf zum Fahrplan 1991/93 der SBB wird Mitte Oktober veröffentlicht.

Die Reparaturen an den Kanalisationsleitungen sind für 1991 und die folgenden Jahre mit jährlichen Kostentranchen von rund 50'000 Franken vorgesehen. Zusammen mit den steigenden Abwasserreinigungskosten wird zum Ausgleich der Rechnung die **Erhöhung der Klärgebühren** von Fr. -.80 auf Fr. 1.20 pro m<sup>3</sup> Frischwasserverbrauch notwendig. Im gleichen Verhältnis wird auch der bisherige Pauschalansatz (wenn lediglich nur ein Teil des konsumierten Frischwassers abgeleitet wird) erhöht.

Der mit der Bau- und Zonenordnung im Jahre 1984 festgesetzte und im Jahre 1986 ergänzte **Erschliessungsplan ist überarbeitet** worden und wird der Gemeindeversammlung zur Neufestsetzung unterbreitet. Mit dem Bau des Regenbeckens und des Kanals nach Strubikon sind die in der ersten Etappe enthaltenen Anlagen gebaut. Die bisherige zweite Etappe betraf die Sammelstrassenverbindung Säntisstrasse/Brühlstrasse (wurde aus dem Verkehrsplan gestrichen), das Sammelstrassenstück 'Chätzlerweg', den Sammelkanal 'Moosweg' und die Trafostation 'Zelgli' (zum grösseren Teil mit der Mess- und Trafostation an der Unterdorfstrasse verwirklicht). Die in der bereinigten zweiten Etappe verbliebenen Vorhaben werden jetzt im Sinne der ersten Etappe der Gemeindeversammlung zur definitiven Festsetzung vorgelegt und anschliessend zur Genehmigung dem Regierungsrat unterbreitet. Sobald diese vorliegt, gelten Anlagen und Ausgaben als bewilligt und können nach Ausarbeitung der entsprechenden Detailprojekte gebaut werden.

Wegen Missachtung der **Polizeistunde** wurden 16 Gäste und der Wirt gebüsst. Das **Zivile Gemeindeführungsorgan (ZGO)**, ein Bestandteil der zivilen Kriegoorganisation im Rahmen der Gesamtverteidigung und bestehend aus dem Gemeinderat und dem Zivilen Gemeindeführungsstab (ZGF) ist neu organisiert worden.

Die in einem früheren Bericht erwähnten Verhandlungen über den **Kauf von Landwirtschaftsland** konnten zum Abschluss gebracht und die Parzelle Kat.Nr. 488 'Haselächer' im Halte von 24'504 m<sup>2</sup> erworben werden. Diese Parzelle grenzt an die Oberwilerstrasse, den Entenweiher bzw. an die Birchstrasse, den Rosacher-Weg und an ein bereits der Gemeinde gehörendes Grundstück. Ein Teil des Grundstückes gehört zum Quellschutzgebiet der Quellfassung 'Rosacher'. Der Kaufpreis betrug 661'608 Franken.



## Aus der Sozialbehörde

Am 27. September sind die der Gemeinde Brütten zugewiesenen **Asylbewerber eingetroffen**. Es sind sechs Personen aus Albanien, ein Grosselternpaar sowie ihr Sohn und dessen Ehefrau mit zwei Kindern. Sie bewohnen den Reserveraum im Untergeschoss des Gemeindehauses und einen Container. Die Verständigung macht weniger Schwierigkeiten als erwartet, da man sich mit den Erwachsenen auf Italienisch verständigen kann. Die Betreuer helfen ihnen zur Zeit, sich im täglichen Leben zurechtzufinden, d.h. Einkaufen im Laden, Deutsch lernen usw.. Allen, die mit Kleidern, Einrichtungsgegenständen, Kinderwagen und -bettli etc. spontan ausgeholfen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der **Tarif für die Krankenpflege** wird auf den 1. Januar 1991 von bisher Fr. 6.-/h auf Fr. 12.-/h erhöht. Der (letztmals im Jahre 1979) festgelegte Tarif entspricht damit sowohl dem Minimalansatz der bereits für 1986 abgegebenen Empfehlung einer aus Mitgliedern des Krankenkassenverbandes, der Gesundheitsdirektion und der Spitex-Verbände bestehenden Arbeitsgruppe, als auch dem mit Vertrag zwischen dem Kanton Zürich und den Krankenkasse über die Beiträge an die spitalexterne Krankenpflege vom 13. Dez. 1985 erarbeiteten Finanzierungsmodell. Diesem zufolge sollen die Aufwendungen der Spitexorganisation zu rund 60 % durch die Gemeinde und den Kanton, 20 % durch die Spitexorganisation (in unserem Fall die Gemeinde) und 20 % durch den Patienten gedeckt werden. Die dem Patienten verrechneten Leistungen werden zur Hälfte von der Krankenkasse übernommen, sofern der Arzt die Pflege bestätigt.

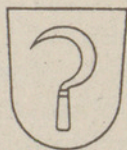
Für die **Gemeindeschwestern** soll ein gemeindeeigenes Auto angeschafft werden, der entsprechende Betrag ist in den Voranschlag 1991 aufgenommen worden. Die Zusammenarbeit mit dem **Hauspflegeverein Nürensdorf** ist intensiviert worden, da in letzter Zeit dieser Dienst vermehrt in Anspruch genommen worden ist. Wir suchen daher auch in Brütten Personen, die sich für diese Arbeit zur Verfügung stellen, so dass der Vermittlerdienst genügend Personal zur Verfügung hat.



## Aus der Gemeindeverwaltung

Der erste Entwurf des **Nationalen Fahrplanes** wird am 15. Okt. 1990 veröffentlicht und liegt zusammen mit dem Bericht auf der Gemeindekanzlei auf. Allfällige Aenderungswünsche, die nicht schon aufgrund des gültigen Fahrplanes hätten geltend gemacht werden können, sind bis spätestens Montag 12. Nov. 1990 an die Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich, Kaspar Escher Haus, 8090 Zürich, einzureichen (Das Vernehmlassungsverfahren für den Regionalverkehr richtet sich im Kanton Zürich nach der Fahrplanverordnung des Verkehrsverbundes und ist per 30.9.90 abgeschlossen worden).

Am 7. November 1990 findet in Uster eine **Kompost-Tagung** der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene (VGL) und der Stiftung Wohnen und Oeffentlichkeit (SWO) statt, Thema 'Der Kompostplatz bei Mehrfamilienhäusern, Planung - Realisierung - Erfahrungen'. Mit dieser Tagung werden nicht nur die Gemeinden angesprochen, sondern im besonderen HausbesitzerInnen, Verwaltungen und Genossenschaften. Mit der Tagung sollen Möglichkeiten gezeigt werden, welche Rahmenbedingungen für das dezentrale - und speziell das gemeinschaftliche - Kompostieren zu schaffen sind. Der Tagungsprospekt kann beim VGL-Sekretariat in Zürich, Tf.Nr. 01 362 94 90, bestellt werden.



## AUFGEBOTS-PLAKAT DER ZIVILSCHUTZORGANISATION BRUETTEN FUER 1991

---

Das Zivilschutz-Aufgebotsplakat ist im Anschlagkasten beim Gemeindehaus ausgehängt worden. Das Aufgebotstableau gilt für alle Zivilschutzdienstpflichtigen als verbindlich. Die Zivilschutzdienstpflichtigen werden nun ersucht, sich anhand der Einteilung im Zivilschutzdienstbüchlein die Dienstdaten zu notieren und ihre Ferien ausserhalb der vorgesehenen Dienstdaten zu planen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass kein Anspruch auf Dispensation oder Dienstverschiebung besteht und dass Verschiebungsgesuche nur in gut begründeten Ausnahmefällen bewilligt werden können. Für die Einführungs-, Grund- und Weiterbildungskurse werden Dienstanzeigen verschickt.

Jeder Schutzdienstpflichtige erhält 4 Wochen vor Dienstbeginn ein persönliches Aufgebot. Wer 3 Wochen vor Dienstbeginn noch nicht im Besitze eines Aufgebotes ist, melde sich unverzüglich bei der Zivilschutzstelle. Im übrigen verweisen wir auf die Bestimmungen auf dem Aufgebotsplakat.

Für allfällige Fragen steht die Zivilschutzstellenleiterin, M. Grob, Tel. 33 22 21, gerne zur Verfügung.

ZIVILSCHUTZSTELLE BRUETTEN

## REKRUTENAUSHEBUNG 1990

---

Im Jahre 1990 haben an der Rekrutierung 9 Stellungspflichtige der Gemeinde Brütten teilgenommen, davon haben 7 die Auszeichnung (Leistungsstufe sehr gut) erhalten. Der Sektionschef gratuliert herzlich zu diesen hervorragenden Leistungen.

## REKRUTENAUSHEBUNG 1991 DES JAHRGANGES 1972

---

Stellungspflichtige, die anlässlich der Aushebung des Jahrganges 1972 als Lastwagenfahrer, Panzersoldaten, Schützenpanzerbesatzungsleute, Panzerhaubitzenfahrer, Strassenpolizisten oder Baumaschinenführer eingeteilt zu werden wünschen, haben sich bis spätestens 10. November 1990 beim Sektionschef Brütten zu melden.

## HAUSHALTHILFEN GESUCHT

---

Zwischen den Politischen Gemeinden Nürens Dorf und Brütten ist seit 1971 vertraglich geregelt, dass die Hauspflege in der Gemeinde Brütten durch den Hauspflegeverein Nürens Dorf übernommen wird. Bis heute wurde auch die Hauspflegerin für unser Dorf von Nürens Dorf rekrutiert.

Der Einsatz in Brütten hat in den letzten Jahren stark zugenommen, aber wie überall, wird es auch in diesem Beruf immer schwieriger, Personal zu finden. Um eine weitere Zusammenarbeit zwischen den beiden Gemeinden gewährleisten zu können, müssen wir der Gemeinde Nürens Dorf mit Aushilfspersonal beistehen.

Wir suchen deshalb Personen, welche einen Teil ihrer Freizeit gegen eine angemessene Entschädigung sinnvoll verbringen möchten. Wem würde es Freude bereiten, älteren Leuten ab und zu im Haushalt mitzuhelfen, einzukaufen oder einer jungen Mutter zur Hand zu gehen?

Wer mehr über diese interessante Tätigkeit erfahren möchte, kann sich für Einzelheiten direkt bei Frau Dürrwanger, Birchwil, Tel. 01 836 54 10, erkundigen.

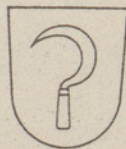
Sozialbehörde Brütten

---

### Voranzeige

Hunde-Nachbezeichnung am 19. November 1990

von 13.30 - 18.30 Uhr





Urnengang vom 23. September 1990

Eidgenössische Volksabstimmungen

Stimmbeteiligung: 61,7 %

- |  |            |
|--|------------|
| 1. Volksinitiative "für den Ausstieg aus der Atomenergie"                        | Ja 216     |
|  | Nein 393   |
|  | Ungültig - |
|  | Leer 4     |
| 2. Volksinitiative "Stopp dem Atomkraftwerkbau (Moratorium)"                     | Ja 249     |
|  | Nein 357   |
|  | Ungültig - |
|  | Leer 6     |
| 3. Bundesbeschluss vom 6.10.1989 über den Energieartikel in der Bundesverfassung | Ja 395     |
|  | Nein 206   |
|  | Ungültig - |
|  | Leer 10    |
| 4. Änderung des Bundesgesetzes über den Strassenverkehr vom 6.10.1989            | Ja 306     |
|  | Nein 287   |
|  | Ungültig - |
|  | Leer 16    |

Kantonale Volksabstimmungen

Stimmbeteiligung: 58,9 %

- |   |            |
|---|------------|
| 1. Unterrichtsgesetz (Änderung)   | Ja 305     |
|   | Nein 217   |
|   | Ungültig - |
|   | Leer 57    |
| 2. Steuergesetz (Änderung)  | Ja 404     |
|   | Nein 119   |
|   | Ungültig - |
|   | Leer 56    |
| 3. Gesetz über die evangelisch-reformierte Landeskirche (Änderung)  | Ja 410     |
|   | Nein 67    |
|   | Ungültig - |
|   | Leer 97    |
| 4. Einzelinitiative G. Albrecht Langhart, Winterthur, betreffend Änderung von Art. 16 der Kantonsverfassung (Stimmrechtsalter 18) | Ja 311     |
|   | Nein 245   |
|   | Ungültig - |
|   | Leer 29    |

8311 Brütten, 23. September 1990

Für das Wahlbüro Brütten

Der Präsident:

Der Schreiber:

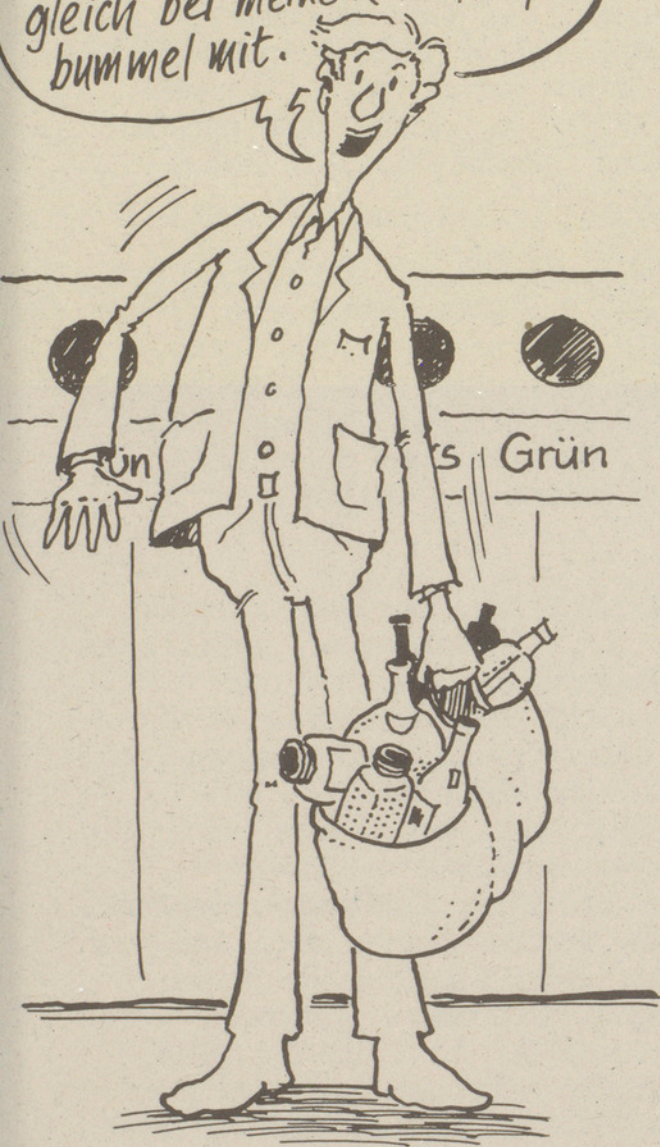
F. Baltensperger

H. Eichholzer

# BRUCHGLAS

Bei der Herstellung von Glasflaschen wird heute in der Schweiz schon zirka 60% Altglas verwendet. Damit nehmen wir bei der Wiederverwertung von Glas eine Spitzenstellung ein. Eine Verbesserung ist aber immer noch möglich. Das wirkt sich positiv aus, denn durch den Einsatz von Altglas in der Flaschenproduktion kann Deponieraum und bis zu 25% Energie gespart werden.

Grüezi, ich bin Sigi, Ihr Spezialist für Altstoffe. Bruchglas nehme ich immer gleich bei meinem Einkaufsbummel mit.



## Tips

### Möglichst Mehrwegflaschen verwenden!

Diese lassen sich bis 60 mal einsetzen – und dann erst noch als Altglas wiederverwerten.

**Nur reines Verpackungsglas** wie Flaschen und Konfitürengläser gehört in die Sammlung.

**Bitte Verschlüsse und Umhüllungen (ausgenommen Papier) entfernen.**

Metall, Plastik, Stroh und Textilien beeinträchtigen die Wiederverwertung.

**Immer nach den Farben trennen: Grün, Weiss, Braun. Andere Farben gehören zum Grünglas.**

**Folgende Stoffe gehören auf keinen Fall in die Sammelcontainer:**

- ▷ Porzellan, Ton, Steingut
- ▷ Spiegel, Fensterglas, Beleuchtungskörper

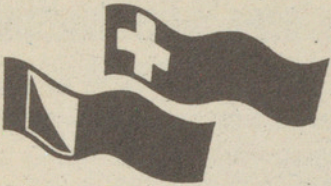
## Sammelstelle

beim **W e r k g e b ä u d e**

### Öffnungszeiten

Wochentags 07.00 - 20.00 Uhr  
Sonn- und Feiertage geschlossen





700 JAHRE EIDGENOSSENSCHAFT  
KANTON ZÜRICH

## 700 JAHRE EIDGENOSSENSCHAFT

---

Herzlichen Dank und ein grosses Kompliment...

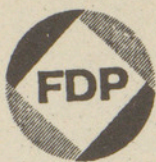
allen Brüttenerinnen und Brüttenern, die sich an unserer Umfrage im August beteiligt haben. 340 von 1089 versandten Fragebogen sind zurückgekommen, eine überaus hohe "Stimmeteiligung" von 31 %. Fast die Hälfte hat zudem ihre persönliche Meinung zu einzelnen Punkten noch detailliert ausgedrückt.

Die Fragebogen sind mittlerweile ausgewertet; trotz Computerhilfe hat es recht Arbeit gegeben. Zum Thema Datenschutz: wenn versehentlich das Adressfeld noch am Fragebogen hing, habe ich es sofort abgerissen und vernichtet, die Datenbasis ist also absolut anonym. Einige Resultate der Umfrage werden nun im Jubiläumsbuch dargestellt, das übrigens gute Fortschritte macht. Weitere Analysen sollen bei Gelegenheit im Mitteilungsblatt erscheinen.

Soviel sei heute vorweggenommen: Im Urteil der Antwortenden ist in Brütten gut sein. Nur zwei Vereinzelt gefällt es hier eindeutig nicht, für 68 % entspricht die Gemeinde weitgehend ihren Vorstellungen. Nicht dass es nichts zu verbessern gäbe. Zahlreiche materielle Wünsche wurden angemeldet: Schwimmbad, Schulbus, bessere Einkaufsmöglichkeiten und Verkehrsverbindungen. Nachdenklich gestimmt haben mich die Antworten auf die Frage, was am Wohnort Brütten störe.

"Mangelnde Toleranz" wurde mit 24 % am häufigsten genannt. Dass der Kontakt zwischen den Dorfbewohnern doch nur von 3 % als schlecht bezeichnet wird, mag diese Aussage etwas relativieren. Andere als störend empfundene Faktoren waren mit 18 % der Verkehrs-/Fluglärm und mit 10 % die Dorfpolitik. Zum letzteren sei als Trost für Politiker und Behörden doch angefügt, dass lediglich 5 % angeben, ihr Vertrauen in die Behörden sei "klein".

P. Merz



FDP UND SVP BRUETTEN LADEN EIN ZUR  
OEFFENTLICHEN WAHLVERANSTALTUNG FUER  
DIE REGIERUNGSRATS- UND KANTONS-  
RATSWAHLEN VOM FRUEHJAHR 1991

**SVP**

30. OKT.1990, 20.15 UHR, RESTAU-  
RANT SONNENHOF, BRUETTEN

---

Lernen Sie unsere Regierungs- und Kantonsratskandidaten per-  
sönlich kennen.

Es stellen sich vor (live in Brütten!):

Dr. Ernst Homberger, Gossau, Regierungsratskandidat  
FDP

Ueli Maurer, Hinwil, Regierungsratskandidat SVP

Max Bocion, Brütten, Kantonsratskandidat FDP, Brütten

Brigitte Junker, Brütten, Kantonsratskandidatin SVP

"Man kennt ja die Kandidaten gar nicht, denen man die Stimme  
geben soll": das darf für die Brüttener Stimmbürger nicht  
gelten!

---

BETRIFFT: HAECKSELDIENST IM MONAT OKTOBER 1990

---

Der Häckseldienst wird um 1 Woche vorverschoben.  
Bitte halten Sie Ihr Schnittgut am

Samstag, 20. Oktober

bereit.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Martin Morf

---



## RUECKBLICK DER SCHULPFLEGE

---

Im Jahresbericht 89/90 zuhanden der Bezirks-Schulpflege werden als zusätzliche Aufgaben die Renovation Klassentrakt, Planung des Erweiterungsbaues 92, die Behandlung der Fragen um die 5-Tage-Woche und der Oberstufe erwähnt.

Am 12. Mai führte die Schulpflege einen Informationsmorgen durch, an welchem die oben aufgeführten Themenkreise der interessierten Bevölkerung erläutert und Fragen beantwortet wurden. Bei Kafi und Gipfeli wurde in der Pause rege weiter diskutiert.

Insgesamt traf sich die Schulpflege zu 15 Sitzungen, an welchen das breite Spektrum des ganzen Schulbetriebes behandelt wurde. Zusätzlich ergaben sich viele weitere Abendverpflichtungen durch Kommissionssitzungen (z.B. Baukommission, 8 Sitzungen und diverse Besichtigungen).

Gemeinsam mit der Lehrerschaft wurden etliche Elternabende, Besuchsmorgens und diverse Besprechungen durchgeführt.

Addiert man die Vorbereitungszeit für die obigen Aktivitäten sowie den Zeitaufwand fürs Studium diverser neuer Aspekte einer modernen Schule, so kann der Aufwand dieser Behörden-tätigkeit nur erahnt werden.

Herzlichen Dank der ehemaligen Schulpflege für das grosse Engagement.

Nicht nur die Arbeit der Behördemitglieder soll gewürdigt werden, auch den Lehrkräften gebührt ein herzlicher Dank für ihre Einsatzbereitschaft und die geleistete Arbeit.

Anlässlich des Examens attestierte uns der Visitor bei seiner jährlichen Beurteilung einen sehr guten Stand der Schule.

## AUSBLICK

---

Die Amtsperiode 90/91 hat bereits begonnen, die neue Schulpflege konstituierte sich anlässlich der ersten Sitzung am 13. Juli. Die diversen Ressorts wurden folgendermassen verteilt:

Präsident:	Hans-Ulrich Musterle
Aktuarin und Vizepräsidentin:	Margrit Gubelmann
Sonderschulwesen:	Lotti Ochsner
Finanzvorstand:	Arthur Bär
Liegenschaftsverwalter:	Stefan Rubin

Weitere Aufgaben:

Zuständig für die Musikschule:	Margrit Gubelmann
Präsidentin der Kindergarten- und Fortbildungskommission:	Lotti Ochsner
Mitglied der Kulturkommission:	Margrit Gubelmann

Die Schulpflege führte im August eine zweitägige Klausur am Bodensee durch. Eingehend wurde die Behördentätigkeit erläutert, die Zukunftsaufgaben der Schule diskutiert und vor allem lernten die neuen Mitglieder einander näher kennen.

Am 20. August hat nun das Schuljahr 90/91 für 132 Primar- und 39 Kindergartenschüler begonnen. Neu wird der Flötenunterricht für 2.- und 3.-Klässler von Frau E. Oesch erteilt.

Bereits gehört das Klassenlager der 6. Klasse der Vergangenheit an. Im September verbrachten diese Schüler unter der Leitung von Frau Barbara Krebs eine interessante Woche im Neuenburger Jura. Wir möchten ihr und ihren Helfern noch einmal unseren herzlichen Dank für den grossen Einsatz aussprechen.

Mit entsprechender Gestaltung der Umgebung des Schulhauses soll die Natur den Kindern im Unterricht wieder näher gebracht werden. Zu diesem Zwecke wurde im Frühjahr ein Lehrgarten erstellt, als Ergänzung dazu soll nun ein Trockenstandort (Sandsteingarten) erstellt werden.

Durch solche Massnahmen möchten wir einen attraktiven Unterricht ermöglichen, die Primarschulzeit soll den Schülern zu einem positiven Erlebnis werden.

Die Schulpflege wird sich in nächster Zeit neben den rein schulbezogenen Aufgaben vor allem mit der Planung für den Bau 92 und Abklärungen über Oberstufenfragen beschäftigen.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit dem gesamten Lehrkörper und möchten einen engen Kontakt mit den Eltern pflegen.

Die Schulpflege



KINDERGARTEN- UND FORTBILDUNGSKOMMISSION  
BRÜTTEN

---

Wiederum möchten wir Freunde von langjäh-  
rigen Traditionen und alle Eltern aufmerksam  
machen und einladen zu unserem diesjährigen

Räbeliechtli-Sternmarsch am Dienstag, 6. Nov. 1990

Besammlung:	um 17.30 Uhr
Abmarsch ab Schulhaus Chapf, ab Kindergarten-Dorfschul- haus und ab Harossen:	um ca. 17.45 Uhr
Ankunft auf dem Dorfplatz	um ca. 18 Uhr

Die Kinder werden einen Räbeliechtli-Sternmarsch veranstalten und nach 18 Uhr auf dem Dorfplatz zum Schluss-Singen zusammen-  
treffen.

Kindergärtler und 1. + 2.-Klässler sind wie alle Jahre mit  
dabei, alle 3. - 6.-Klässler sind herzlich eingeladen, eben-  
falls am Umzug teilzunehmen. Bitte lasst aber Eure Fackeln  
zu Hause; sie sind zu gefährlich und die kleinen Umzugsteil-  
nehmer sind verunsichert.

Letztes Jahr hatten wir einen wunderschönen Umzug mit zwei  
prachtvoll dekorierten Wagen. Wir würden uns riesig freuen,  
wenn auch dieses Jahr wieder leuchtende Räben-Wagen im Umzug  
mitgeführt werden könnten.

Eltern und Gäste sind eingeladen, sich entlang den Strassen  
oder auf dem Dorfplatz einzufinden und die fröhliche Kinder-  
schar mit ihren leuchtenden Räben zu begrüßen.

Räben werden die am Umzug teilnehmenden Kinder in der Klasse  
bekommen. Weitere Räben werden von der Gärtnerei Morf beim  
Dorfladen verkauft.

Nach dem Singen werden die Kinder auf dem Dorfplatz beim  
Verpflegungstisch heissen Tee und Hot-Dogs erhalten. - Bitte  
holen Sie auch dort Ihre Kleinen wieder ab.

Voranzeige: "Dreidimensionales textiles Gestalten"

Einen Raum mit Wandbildern zu schmücken, liegt uns relativ nahe -; dreidimensionale Kunst frei im Raum zu plazieren, erfordert schon sehr viel Feingefühl. So wollen wir uns im diesjährigen Kurs mit dem Räumlichen auseinandersetzen. Wir versuchen, ein dreidimensionales, textiles Objekt zu gestalten. Es kann z.B. die Form einer Blume, eines Baumes, eines Tieres, einer Frucht, oder eines geometrischen Körpers beinhalten. Das Ziel ist in erster Linie der gestalterische Weg, die Entwicklung, nicht das Endprodukt an sich.

Zeitpunkt des Kurses: Dienstagabend, ab Januar 1991

Kursdauer: ca. 8 Abende

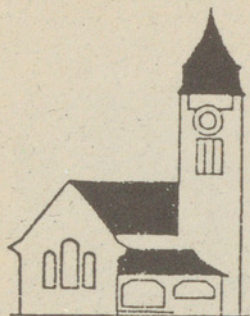
Leitung: Frau Heidi Baldinger, Brütten

Näheres werden Sie rechtzeitig wiederum im Brüttemer-Heftli lesen können.

Kindergarten- und Fortbildungs-  
kommission Brütten

Lilly Salzmann

---



## WILLKOMMEN LIEBES SIGRISTENEHEPAAR.

Wo findet mer ächt jetzt en Sigrischt,  
wo wider erfüllt die schööni Pflicht?  
So viil Lüüt hämmer i öisere Gneind.  
Tuet sich ächt es Ehepaar mälde  
zu minere Fröid. -

Diese sorgenvollen Gedanken stammen aus der Feder einer betagten Dorfbewohnerin, welche vor fünf Jahren auf unser damals verwaistes Sigristenamt hinwies. Dieses Frühjahr plagten uns dieselben Sorgen wieder. Die Sigristenarbeit - eine Tätigkeit, die sich vorwiegend im Hintergrund abspielt - ist nebst viel Schönen sehr arbeitsintensiv und oft auch undankbar. Wie und woher also jemanden für diese Mitarbeit gewinnen? Nach intensiver Suche freuen wir uns nun sehr über die Gefundenen.



Frau Rosmarie Huber-Morf und Ihr Mann Bruno Huber haben sich für die nicht immer einfache Aufgabe in der Kirche entschlossen. Am 1. September haben sie ihre Tätigkeit bereits aufgenommen. Frau Huber ist in Brütten aufgewachsen und mit den dörflichen Gepflogenheiten bestens vertraut.

Wie schön, dass dieser jungen Familie neben Beruf und Pflege der kleinen dreimonatigen Tochter die Zeit noch reicht für eine Tätigkeit in der Kirchgemeinde. Danke für Ihre Bereitschaft, liebe Hubers.

Von Herzen wünschen wir Euch Erfüllung in der neuen Aufgabe.

An unsere Hilfssigristin, Frau Emma Dora, geht unser aller Dank für ihren grossen Einsatz während der Uebergangszeit. Sie waren uns eine grosse Hilfe, liebe Frau Dora!

Kirchenpflege u. Pfarrer  
(Elisabeth Bircher)

**Brütten: Virtuoses Gastspiel von Matthias Eisenberg**

## Orgelmusik in Perfektion

Im Rahmen der seit vier Jahren stattfindenden Brüttemer Orgelkonzerte hat der Organist Matthias Eisenberg einen neuen Höhepunkt gesetzt. Sein Programm umfasste Werke aus drei Jahrhunderten vom Frühbarock bis zur Romantik. Eine besondere Delikatesse war sein freies Improvisieren über Themen aus dem Publikum, von den Zuhörern mit begeistertem Applaus belohnt.

Der erst 34jährige Meister auf der Orgel kann bereits auf eine beachtliche Karriere zurückblicken. Als Neunjähriger schon war Matthias Eisenberg Organist in verschiedenen Kirchgemeinden seiner sächsischen Heimat. Nach Beendigung des Studiums an der Hochschule für Musik in Leipzig wurde er im Alter von erst 24 Jahren Gewandhausorganist und Cembalist im renommierten Bach-Orchester des Gewandhauses. 1985 erhielt er eine Gastprofessur am Internationalen Musikseminar Weimar. Drei Jahre vor der Maueröffnung siedelte er in die BRD über und lebt heute als Kirchenmusiker, Konzertorganist und Cembalist in Hannover. Von dort aus unternimmt er weltweite Tourneen und war erst kürzlich auch in der Zürcher Tonhalle zu hören.

### Interessante Barockmusik

Als Auftakt seines vielseitigen Programms hatte Matthias Eisenberg von Alessandro Scarlatti die Toccata Nr. 11 in A gewählt, bei der vor allem das Presto mit verschlungenen Läufen über einem einzigen ausgehaltenen Ton im Bass auffällt. Zu der vom Schalmeregister geprägten Partita alla lombarda bildet der geradlinige Fugensatz einen effektvollen Kontrast.

Der Unterschied zwischen italienischer und deutscher Barockmusik wurde in den folgenden Partite diverse sopra il corale «O Gott, du frommer Gott» von Johann Sebastian Bach deutlich. Hier erscheint das Thema im Wechsel zart oder wuchtig, durch Dur- und Molltonarten variiert, abwechslungsreich synkopiert in Bass oder Melodieführung bis zu den mit viel Vibrato gespielten Schlussakkorden. Von César Franck (1822–1890), dem Bahn-

brecher für den französischen Impressionismus, zu hören war Prélude, Fugue et Variation h-Moll op. 18. Eine interessante kleine Komposition, temperamentvoll gespielt und durch die getriebenen Tempi besonders beeindruckend. Das war ein Schwelgen in Tönen ohne jeden Ruhepunkt, einzig vor der Schlusskadenz ein kurzes Innehalten.

Ein spezieller Genuss war die Sonata Nr. 3 G-Dur des vorwiegend in München tätigen Joseph Rheinberger (1839–1901), der in sein Werk völlig andere Elemente einbringt als der fast gleichzeitig lebende Franzose deutscher und belgischer Abstammung. Mit Rheinbergers Sonata erklang ein Feuerwerk virtuoser Orgelkunst, in dem sich Ideenreichtum und Spontaneität, eigenwillige Rhythmen und ungewöhnliche Klangelemente zu einer faszinierenden Tonschöpfung verbinden. Die vielschichtige Komposition gab Matthias Eisenberg Gelegenheit, seine brillante Technik, die musikalische Ausdruckskraft wie auch die subtile Kunst des Registrierens zu demonstrieren. Dem für seine Verhältnisse doch eher bescheidenen Brüttemer Instrument entlockte er eine nie gehörte Klangfülle.

### Die Kunst der Improvisation

Besonders gespannt war man auf die angekündigte freie Improvisation, die heute nur noch selten anzutreffen ist. Aus dem Publikum gewünscht wurden die Themen «Grosser Gott, wir loben dich» und Beethovens Hymne «An die Freude». Diese wohlbekannten Melodien boten den Vorteil, dass auch weniger Versierte den Aufbau solcher freier Improvisationen nachvollziehen konnten. Matthias Eisenberg schwelgte förmlich in musikalischen Einfällen und zog wahrlich alle Register; eine hinreissende Klangvielfalt vom Liedhaften bis zu symphonischer Breite. Als Zugabe wählte der hervorragende Organist Volksliedthemen und bewies mit seiner Improvisation, dass Orgelmusik durchaus auch andere als sakrale Aspekte haben kann.

Gertrud Hug



## LESEN LERNT MAN DURCH LESEN

---

Die Generalversammlung der UNO hat das Jahr 1990 zum "Internationalen Jahr des Lesens Schreibens" erklärt. An der Jugendbuchtagung in Gwatt, an welcher unsere Bibliothek vertreten war, wurde dieser Gedanke aufgenommen und die Tagung unter das Motto "Anstiftung zum Lesen" gestellt

Dazu aus verschiedenen Referaten einige Gedanken und Auszüge:

Als Erzieher sagen wir immer wieder, dass Lesen so wichtig ist für unsere Kinder, und doch benehmen wir uns - zu Hause und in der Schule - oft so, dass die Kinder den Eindruck bekommen, Lesen sei Luxus.

Wir Eltern und Lehrer zwingen unsere Kinder zum Lesen - denn lesen lernt man durch Lesen -, und wir vergessen, sie zum Lesen zu motivieren.

Motivation zum Lesen geschieht durch:

1. Erzählen: Das persönliche Erzählen ist ein natürlicher Einstieg für zukünftige Lesenratten.
2. Vorlesen: dito
3. Der tägliche Umgang mit Büchern führt zum Lesen.
4. Ein begonnenes Buch muss nicht fertig gelesen werden.
5. Erwachsenen-Wertvorstellungen beseitigen: Comics, Enid-Blyton-Bücher sind auch Bücher zum Lesen.
6. Wer andere zum Lesen bringen will, muss selber lesen.

Lese-Motivation geschieht auch in unserer Bibliothek, da kann jung und alt sich nach Herzenslust umsehen, in Büchern stöbern und Gedanken austauschen.

Schmutzige Büchlein und Schriften, die der Seele schaden (siehe nebenstehendes Gedicht), führen wir keine, nur Bücher, die die Welt vergessen lassen...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Die Leseratte

Da liegt er, der Junge,  
fast wie besessen  
von seinem Buche,  
hat alles vergessen,  
was ihm befohlen:  
Hol bitte Kohlen.  
Schau zu den Kleinen,  
dass sie nicht weinen.

Der Junge, er will nur eines wissen:  
Hat sich der Kerl noch herausgebissen?  
Der Räuber hat sich im Walde versteckt...  
Wird er auf den nächsten Seiten entdeckt?  
Ich fürchte, die Polizei wird ihn finden  
und ihm die Hände zusammenbinden.

Hans liest und liest,  
seine Wangen glühen...

Die Mutter aber, sie muss sich mühen.  
Sie trägt die Kohlen,  
sie hilft den Kleinen,  
sie seufzt verstohlen  
und muss fast weinen:  
Hans hat wohl wieder sein Wort gebrochen  
und hat mir doch so bestimmt versprochen,  
er wolle das leidige Lesen lassen  
und all die schmutzigen Büchlein hassen,  
sie nicht mehr leihen von Kameraden,  
weil solche Schriften der Seele schaden...

Ihr Bibliotheksteam

---

GEFUELLTE POULETBRUESTCHEN AN

KERBEL-NUSS-SAUCE

empfohlen von Colette Bocion

Zutaten (für 4 Personen):

- 4 Pouletbrüstchen
- Salz, Pfeffer aus der Mühle
- 1 Teel. scharfer Senf
- 2 Essl. eingesottene Butter

Füllung:

- 1 Boursin nature
- 2 Essl. Baumnußkerne
- 1 Knoblauchzehe
- 2 Teel. frischer, feingehackter Kerbel
- wenig weisser Pfeffer

Sauce:

- 1,5 dl. Noilly Prat (trockener weisser Vermouth) oder Sherry
- 1,5 dl. Vollrahm
- Salz, Pfeffer aus der Mühle
- 2 Essl. Baumnußkerne
- 2 Teel. frischer, gehackter Kerbel.

In die Pouletbrüstchen von der dickeren Seite her eine Tasche schneiden. Mit Salz und Pfeffer würzen und aussen mit Senf einreiben. Für die Füllung den Boursin in einem Schälchen mit der Gabel zerdrücken. Die Baumnußkerne ganz fein hacken (evtl. mit der Maschine) und zusammen mit der durchgepressten Knoblauchzehe, dem Kerbel und etwas Pfeffer zum Käse geben und alles zu einer Paste verarbeiten. Die Poulettaschen damit füllen und mit Zahnstochern



verschliessen. Die eingesottene Butter in einer Bratpfanne erhitzen und die Pouletbrüstchen auf mittlerer Hitze beidseitig schwach Farbe annehmen lassen. Dann mit dem Vermouth oder Sherry ablöschen und ca. 10 Min. auf kleinem Feuer köcheln lassen. Pouletbrüstchen herausnehmen und warmstellen.

Den Rahm beifügen und so lange köcheln lassen, bis die Sauce leicht sämig ist. Mit Salz und Pfeffer würzen. Zuletzt die grobgehackten Baumnußkerne und den Kerbel beifügen. Die Pouletbrüstchen anrichten und mit der Sauce überziehen. Sofort servieren.

Als Beilage passen Trocken- oder Zitronenreis, feine Nudeln oder ein Gratin Dauphinois.

Guten Appetit!



In der Bibliothek liegen NEUE Spiele bereit und brennen darauf, gespielt zu werden!

Alle Kinder von 7 - 12 Jahren sind herzlich eingeladen, mit uns die vielen spannenden Spiele auszuprobieren.



Wann : Freitag, 9. November 1990

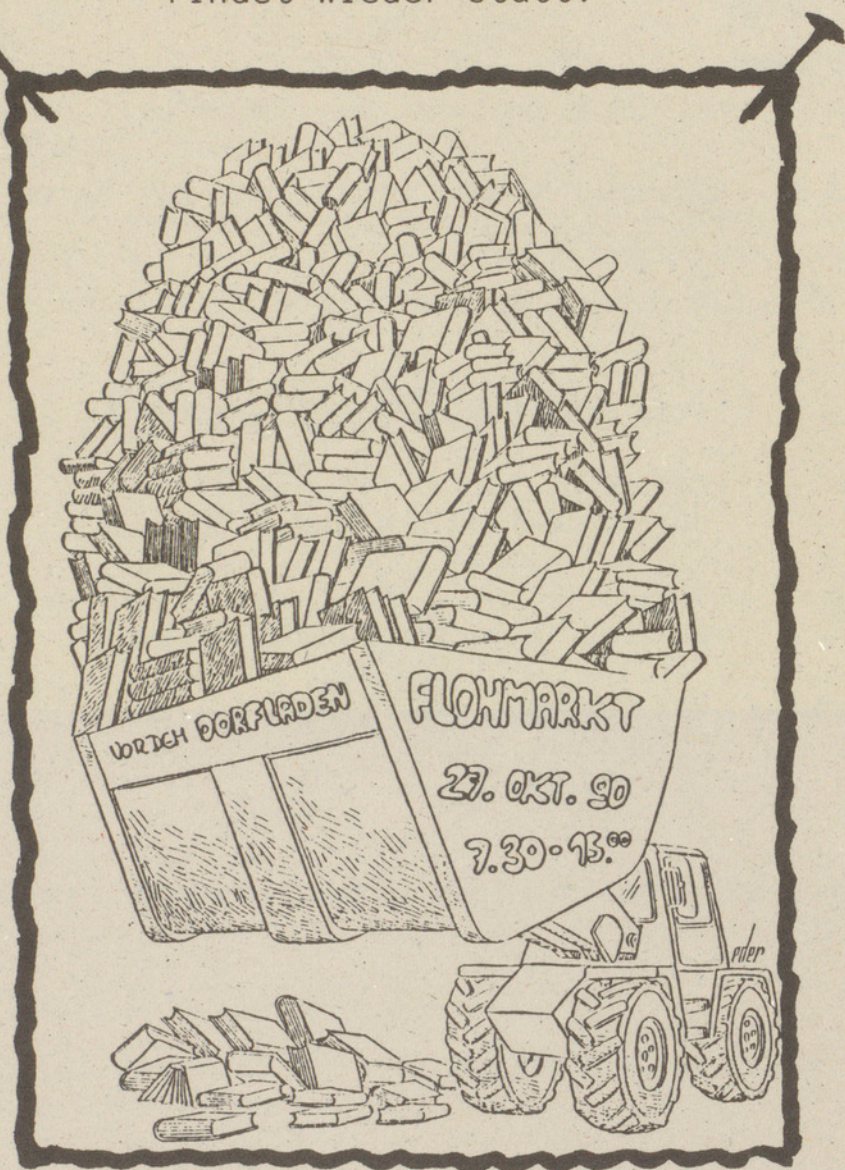
14<sup>00</sup> - 15<sup>45</sup> Unterstufe

16<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Mittelstufe

Wo : Gemeindesaal



Der Bücher-Flohmarkt  
findet wieder statt!



Zum Verkauf gelangen:

Spiele,  
Kinder- und Jugendbücher,  
Romane und Erzählungen für Erwachsene,  
Sachbücher aus verschiedensten Bereichen,  
ebenso  
Zeitschriften: Geo, Foto - Photographie,  
Turicum, Schweiz - Suisse - Svizzera etc.

Das Bibliotheksteam freut sich auf Ihren Besuch!



Die Frauenriege lädt zum

Mu - Ki - Turnen ein.

Die 3-6 - Jährigen singen und turnen mit ihren Müttern und Vätern.

Geniessen Sie diese gemeinsamen Stunden mit ihrem Kind!

Leitung: Frau Erica Kaiser, Brütten

Zeit: Dienstag, 16.15 - 17.00 Uhr  
30. Oktober 90 bis Ostern 91

Kosten: 1 Kind Fr. 55.--, 2 Kinder Fr. 65.--,  
zahlbar in der ersten Turnstunde

Anmeldung: bis Samstag, 27. Oktober 90, bei  
Frau Erica Kaiser,  
Tel. 33 26 79

Wir freuen uns auf die fröhlichen Turnstunden im Schulhaus  
Chapf!

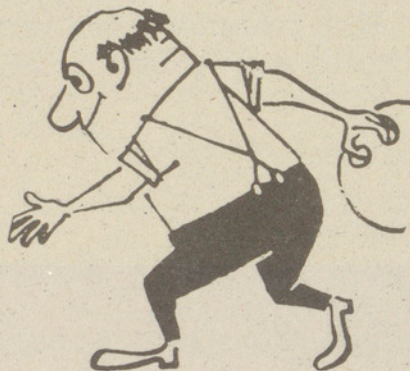
---

### Kegelabend

Am 24. Oktober treffen wir uns zu einem gemütlichen Kegelabend im "Pöstli" in Winterberg.

Um 19.30 Uhr besammeln wir uns bei der Post Brütten.  
Je nach Witterung gehen wir zu Fuss oder fahren mit Autos.

## Guet Holz



### Kerzenziehen in Brütten

Vom 12. bis 29. November 1990 können im Pfadiheim in Brütten Kerzen selber gezogen werden.

Nähere Informationen sowie Oeffnungszeiten werden im Novemberheft publiziert.

Es grüsst  
der Vorstand

**Freundinnen  
Junger Mädchen  
FJM**

Der Verein der "FREUNDINNEN JUNGER MAEDCHEN (FJM)" stellt die STELLENVERMITTLUNG vor:

---

Der Verein der FJM ist politisch und konfessionell neutral, ist Mitglied der ZEWOW (Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen) und hat 1989 den Adele-Duttweiler-Preis erhalten. Wer kennt nicht die Bahnhofhilfe der FREUNDINNEN JUNGER MAEDCHEN? Dass wir aber auch eine Stellenvermittlung für Sprachaufenthalte im Welschland und Tessin haben, wissen nur die wenigsten. Deshalb ist es uns ein Bedürfnis, Ihnen über diese Arbeit etwas zu erzählen.

Ein Aufenthalt im Welschland oder Tessin, als Volontärin in einem Haushalt mit Familienanschluss und Schule, kann zum Erreichen vieler Ziele das Richtige sein:

- Französisch oder Italienisch lernen,
- selbständig werden,
- Haushaltarbeiten erlernen,
- sinnvolle Ueberbrückung von Zwischenjahren,
- Umgang mit Kindern,
- "weg von der Schule": praktisch arbeiten.

Aller Anfang ist schwer, auch der Beginn in einem anderen Sprachgebiet. Die Mädchen leiden oft an starkem Heimweh und haben nicht genügend Durchhaltekraft; auch fehlt es an Anpassungsfähigkeit, denn das Leben in einer anderen Familie ist meistens sehr verschieden von demjenigen zu Hause. Durchhaltewillen braucht es überall und immer wieder im Leben. Hat man es einmal geschafft, fühlt man sich zum ersten Mal richtig erwachsen und zu Recht stolz.

Damit die Mädchen sich sicherer fühlen und sich auf den neuen Lebensabschnitt vorbereiten können - dazu sind wir da:

In Unseren Stellenvermittlungsbüros unterhalten wir uns eingehend mit den interessierten Mädchen und lassen sie einen Fragebogen ausfüllen. Um sie noch besser kennen zu lernen, holen wir auch eine Referenz des Klassenlehrers oder Lehrmeisters ein. Zusammen mit einem Foto, einem von dem Mädchen geschriebenen Lebenslauf und einem Bericht über den persönlichen Eindruck, senden wir den Fragebogen an eines unserer

Büros im Welschland oder Tessin. Anhand dieser Unterlagen sucht dann die örtliche Stellenvermittlerin die passende Familie und übermittelt dem Mädchen zwei bis drei Adressen. Unsere Büros im Welschland (Genf, Lausanne und Neuenburg) und im Tessin (Lugano-Breganzona) sind auch nach Stellenantritt jederzeit bereit zu helfen, wenn etwas nicht klappen sollte.

Neben dem traditionellen Welschland- und Tessinjahr existiert auch eine "Variante" in Lausanne und Lugano.

Statt nur einen Sprachkurs zu besuchen, hat das Mädchen die Möglichkeit, in Lausanne an zwei Nachmittagen pro Woche ausser Französisch einen PTT-Vorbereitungskurs, Englisch, Italienisch, Mathematik oder auch handwerkliche und sportliche Kurse zu belegen. In Lugano ist die Schule eher auf spätere Pflegeberufe ausgerichtet. An drei Nachmittagen pro Woche werden ausser Italienisch auch Naturkunde, Lebenskunde, Deutsch usw. unterrichtet.

Selbstverständlich vermitteln wir auch Mädchen in die Deutschschweiz: Westschweizerinnen, Tessinerinnen und auch Ausländerinnen (Au-Pair). Nur sind entsprechende Anmeldungen momentan sehr selten. Ein spezielles Ausland-Stellenvermittlungsbüro plaziert auch Mädchen ins Ausland, nach England, Frankreich, Italien und in andere Länder.

Ein Beispiel aus der Praxis:

Sabine, ein kontaktfreudiges Mädchen, die Kinderkrankenschwester werden will, erzählte uns von ihren Erlebnissen und Erfahrungen in der Westschweiz sowie im Tessin, wo sie je ein halbes Jahr als Volontärin verbrachte. Im französischen Sprachgebiet wurde ihr Durchhaltewillen hart auf die Probe gestellt. Sie hatte eine sehr gute menschliche Beziehung zu ihrer "Madame", einer Kinderärztin, und am Anfang gefiel es ihr gut, da sie nur ein fünfjähriges Mädchen betreuen musste. Für den Haushalt war eine Putzfrau zuständig. Doch die drei täglichen Hauptmahlzeiten hatte Sabine für sich und das Kind selber zuzubereiten. So musste Sabine mit dem Kinde allein essen. Da sie sonst im Haushalt keine Aufgabe hatte ausser einigen Bügelarbeiten, war der Tag lang und nur durch das ständige Betteln des Kindes: "Tu viens jouer?" ausgefüllt. So merkte Sabine, wie anstrengend es ist, sich den ganzen Tag mit einem verwöhnten Kind abzugeben: Staubsaugen

wäre direkt eine Erholung gewesen. - In die Zeit von Sabines Aufenthalt fiel auch die Scheidung ihrer Gastfamilie, die Ehefrau litt an Nervosität, und bald musste Sabine mehr arbeiten, als vereinbart. Leider war es nun zu spät, um die Stelle zu wechseln.

Dafür hatte Sabine eine tolle Stelle im italienischen Sprachgebiet. Dies in einer Wohngemeinschaft von zwei Familien - einer Arztfamilie mit zwei Kindern und einem Pizzabäcker mit einer Kinderkrankenschwester samt zwei Kindern. Sabine musste anwesend sein, wenn die Kinderkrankenschwester arbeitete. Die Ärztin war immer zu Hause; so fühlte sich Sabine nie überfordert und auch nicht einsam. Sie wurde voll in die Familie integriert, wie eine Kollegin behandelt und in bereichernde Gespräche einbezogen. Die Freizeit durfte sie selber gestalten. Sie hatte die Möglichkeit, in der eigenen Wohnung Entspannung zu suchen oder sich mit anderen Volontärinnen und Einheimischen zu treffen, was ihr offensichtlich viel Spass machte. Auch trat sie im Tessin wie auch im Welschland einem Volleyball-Club bei.

Wenn Sie mehr über unser Angebot und unsere Erfahrungen wissen möchten, sind wir gerne bereit, weitere Fragen zu beantworten:

FREUNDINNEN JUNGER MAEDCHEN  
Stellenvermittlung, Metzgasse 2  
Bürostunden: Mittwoch 9 - 11 und 14 - 16 Uhr

8400 Winterthur  
Tel. 052/22 55 30





## JUGENDSEKRETARIAT WINTERTHUR-LAND

---

Aus dem Mütter-Kindertreffen kam der Wunsch nach einem Diskussionsabend über

### Geschwisterbeziehungen,

zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Ausgehend von unseren eigenen Erfahrungen befassen wir uns mit aktuellen Fragen der charakteristischen Themen zu den Geschwisterpositionen.

Gesprächsleitung: Frau Béa Limacher, Erziehungsberaterin  
Herr Peter Angst, Erziehungsberater

Datum: 6. November, 20.00 Uhr

Ort: Restaurant Sonnenhof, Brütten

### VORANZEIGE

---

#### Kurs "Notfälle bei Kleinkindern"

Im letzten Frühling führten wir erstmals den Kurs "Notfälle bei Kleinkindern" durch. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fühlten sich von diesem Kurs sehr angesprochen, und wir möchten, wie bereits versprochen, den Kurs bei genügender Teilnehmerzahl im 1. Quartal 91 wiederholen.

"Notfälle bei Kleinkindern": ein Kurs für Mütter, Väter, Babysitter, Grosseltern und alle, die sich viel mit Kindern bis ca. 12 Jahren beschäftigen. Während drei Lektionen lernen sie, in Unfallsituationen und bei Krankheiten, schnell und richtig zu reagieren.

Wer mehr über diesen interessanten Kurs wissen möchte und gerne daran teilnehmen würde, melde sich bitte bis Ende Oktober bei:

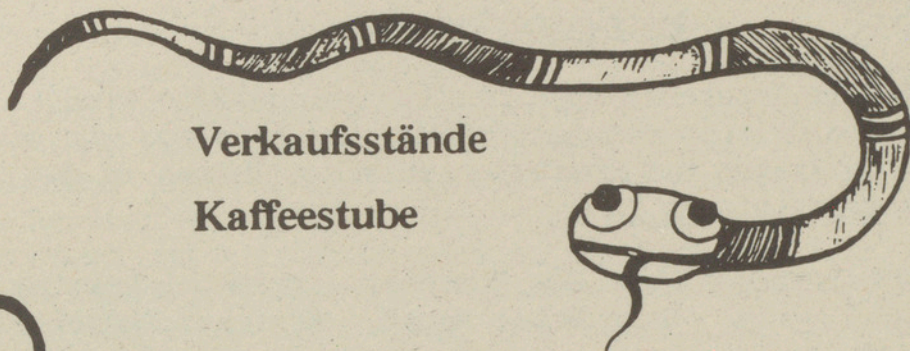
Frau Trudi Bangerter  
Schulhaus Chapf  
8311 Brütten

Tel.: 33'24'04

Samariterverein Brütten

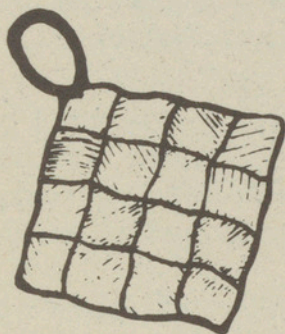
# BASAR

der Brüttemer Seniorinnen und Senioren



Verkaufsstände

Kaffeestube

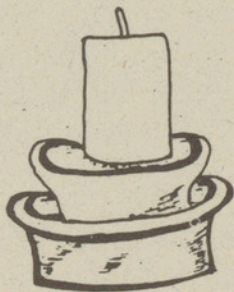
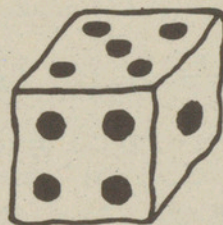


SAMSTAG,

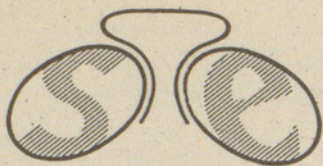
3. November 1990,

13 bis 17 Uhr

Herzlich laden ein:  
Die Brüttemer  
Seniorinnen und Senioren



- Der Erlös geht an:
- Verein Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten, Invaliden und Behindertenwerkstätte in Winterthur
  - Heilsarmee Winterthur
-



Seniorenecke

## OKTOBERAUSFLUG NACH HERGISWIL

---

Liebe Senioren,

wir treffen uns am

Freitag, 26. Oktober 1990.

Zeitplan:	9.45 Uhr		Abfahrt ab Post Brütten
	11.15 Uhr	ca.	Mittagessen im Restaurant Belvedere in Hergiswil
	13.00 Uhr		Besichtigung der Glasbläserei Hergiswil mit Führung, Tonbild- schau, Ofenbesichtigung und Ausstellung.
	15.00 Uhr	ca.	"Zvieri" im Restaurant Bel- vedere
	16.30 Uhr	ca.	Weiterfahrt
	18.00 Uhr	ca.	Ankunft in Brütten.

Preis: Carfahrt, Mittagessen, Trinkgeld für die Führung  
durch die Glasbläserei, Trinkgeld für  
Chauffeur 55.--Fr.

(Die Kirchenpflege leistet einen Beitrag, um diesen Preis  
zu ermöglichen).

Anmeldung: ab sofort bei Sr. Mina Baltensperger, Tel. 33'22'43,  
bis 24. Oktober 1990

Ich freue mich auf diesen gemeinsamen Tag.

Pro Senectute Brütten  
Claudia Keller

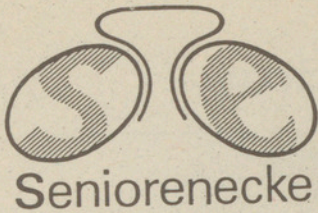
### AUFRUF!

Basar vom 3. November 1990

---

Frauen und Männer, die bereit sind, für den Basar Kuchen  
und/oder Zöpfe zu backen, können ab sofort mit  
Frau A. Sennhauser, Tel.: 33'24'76, und ab 22. Oktober auch  
mit Frau C. Keller, Tel.: 33'27'73, Kontakt aufnehmen.

Vielen Dank im voraus!



## EINLADUNG ZUM ALTERSNACHMITTAG

---

am 15. November 1990, 14.00 Uhr, im  
Gemeindezentrum

Schon wieder dürfen wir Sie einladen zu einem gemütlichen Beisammensein. Unter dem Motto "Freut euch des Lebens" wird uns Hans Erni aus Küsnacht als 1-Mann-Cabaret sicher einen amüsanten Nachmittag gestalten. Begleitet wird er von Frau Jegge am Klavier.

Seid alle recht herzlich gegrüsst und auf Wiedersehen am 15. November!

Jeder Tag ist ein kleines Leben,  
jedes Erwachen und Aufstehen  
eine kleine Geburt, jeder frische  
Morgen eine kleine Jugend und  
jedes Zubettegehen und Einschlafen  
ein kleiner Tod.

Schopenhauer

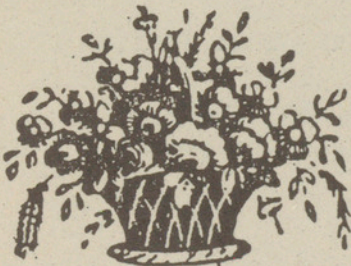
Für die Alterskommission

Lydia Bieri

## WIR GRATULIEREN

---

Am 29. Oktober feiert an der Harossenstrasse 35 Frau Ottilia Schumacher ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren ihr herzlich zum Wiegenfest und wünschen gute Gesundheit, Glück und viel Wohlergehen!



i.V. Alterskommission  
Pro Senectute Brütten  
Claudia Keller

EIN PAAR EINDRUECKE VON DEN BEIDEN FUSSBALLSPIELEN ZWISCHEN  
TURNVEREIN UND MAENNERRIEGE BRUETTEN

---

Dä Aalass hät scho Tradizioon,  
e gueti Sach, s isch waar,  
es bruucht dezue au Kondizioon  
für öisen "Match vom Jaar".

Gliichziitig händ im Sport brilliert  
a de Nachwuchswettkämpf die Junge,  
und s hät beschtens harmoniert,  
s isch zäme seer guet gglunge.

Ali sind guet motiviert,  
s gits nu äimaal im Jaar,  
und natürli guet trüniert,  
wänd güne, isch ja klaar.

Zum 1. Spil, TV II - MR II

Schnäll hät de TV 2:0 gfüert  
und tänkt, es seigi ggloffte,  
doch d Riigler hät das nüd umggrüert,  
si händ dänn au na troffe.

Immer besser wiirt d Partii,  
d Nervosität, die hät sich ggläit,  
zum Täil, da stächeds züigig drii,  
ganz klaar: en Spitze-Fight.

Näi, mr sind na nüd verbii,  
und d Riige hät iigghänkt,  
de Ruedi isch i Topform gsy  
und hät zwoo "Chischte" gschwänkt.

De Charly füert Reschii seer gschickt,  
triibt d Riige namaal aa,  
de Beat hät si herrli "gflickt",  
soo hämers 2:3 ghaa.

Doch mit alerletschter Chraft,  
me hät d Sekunde zellt,  
häts de TV gliich na gschaftt  
und hät uf 3:3 gschtellt.

Zum 2. Spiil, TV I - MR I

Au im zwäite Spiil liit d Riige hine,  
doch böimt sich namaal uuf,  
äin Punkt, dä liit doch sicher dine,  
ich glaub, mr händ de Schnuuf.

Mänge kämpft mit härte Bandasche  
und git sis letschti häär,  
me chönti mäine, s gäb e Gaasche,  
doch erfröilich isch, s'bliibt fair.

S Spiil hät Klass und vil Nivoo,  
de TV starch, s isch klaar,  
doch s 1:1 sett dänn öppe choo,  
susch simer "churz" wie s'letschti Jaar.

Ales füre, namaal Dampf,  
d Riige hät ales undernoo,  
das isch härt, en Risechrampf,  
dr Uusgliich isch nüd choo.

Doch ganz am Schluss, es "Händs", en Pfiff,  
me hät nüne ganz draatänkt,  
de Chrigel hät de Ball im Griff  
und hät en "cool" versänkt.

So isch es dänn zum 1:1 choo,  
ich glaub, mr händs nüd gstole,  
händ verdient en Punkt mitgnoo,  
wänd s'nöchtscht Jaar bäidi hole.

Mängere Chance truuret me naa,  
doch am Änd sind ali zfride,  
es cha nüd jede inegaa,  
was wotsch dänn: unentschiede.

---

Doch wichtiger an alem isch,  
das all de Plausch händ ghaa  
und me divorne a de Tisch  
na äis cha ine laa.

De Fredel und de Jürg händ gmixt  
en Saft, wo für sich spricht,  
ganz grobe Stoff und wie verflixt:  
nach paar Schlück bisch da "dicht".

Äis nää und echli zäme sii,  
das Ganzi nüd z äng gsee,  
s gaat ja doch vil z schnäll verbii,  
d Erinnerig zellt mee.

Zum Schluss e grosses Kompliment  
und namaal vile Dank  
an all die, wo sind uneggrännt  
und gsoorget händ für Spys und Trank.

W. Egli  
Männerriege Brütten



JUNGSCHAREN LINDAU / BRUETTEN

---

Mr träffed öis nach de Herbstferie wieder  
a dene Samschtignamittäg:

27. Oktober und 10. November 1990.

Besammlig isch - wie immer - gemäss Telefonalarm.

Wännnd no Frage häsch oder au ämaal wettsch choo, so mäld  
Di bi:

Bettina Spörndli, Tel. 33 17 77, oder  
Rolf Meister, Tel. 33 18 95.

Also, bis dänn!

CVJM - Jungschar



Zu mieten gesucht: Geeignete Räumlichkeit als  
Bastelraum

Bin bereit, Raum entsprechend  
herzurichten.

F. Fuhrer, Tel.: 33'27'07

Zu mieten gesucht: Grössere Wohnung oder Haus in Brütten  
oder Umgebung. Wir sind eine junge  
Familie mit zwei Kindern.

M. Fröhlich, Tel.: 33'22'21,  
Gemeindeverwaltung

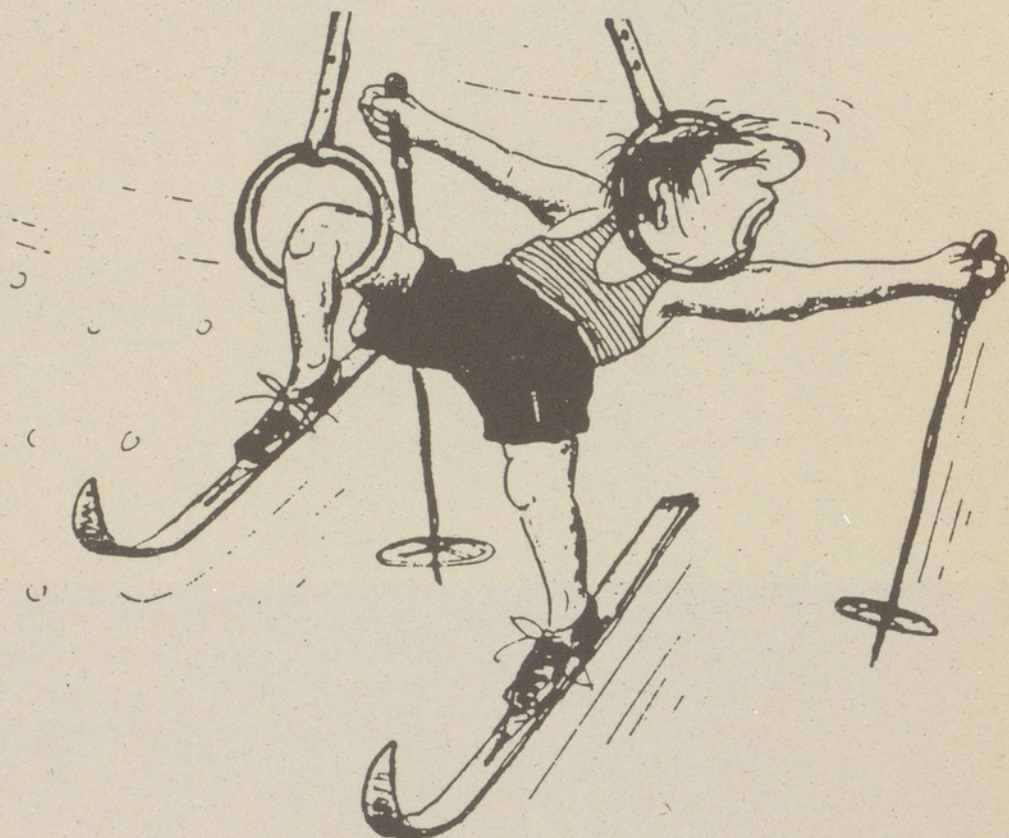
Zu vermieten: Garageplatz und Lagerraum an der  
Hofackerstrasse

J. Jenny, Tel.: 33'23'53  
Sonnenhalde 12

Zu verkaufen: Neuwertiger (1 Std. gebraucht)  
"Koflach"-Damensschuh, Grösse:  
EU 4, weiss, Hintereinstieg,  
Vorderfussregulierung mittels Rist-  
platte, Neupreis Fr. 250.--,  
jetzt Fr. 90.--. Tel.: 33'28'46

# SKI - TURNEN

für jedermann, auch NICHT-Clubmitglieder



ab 27. Oktober 1990, jeden Samstag,  
von 9.30 - 10.30 Uhr,

in der Turnhalle Chapf in Brütten

Leitung : Erika Baumgartner



# Ausstellung im Stall

Ankengasse, Brütten

# Ruth Küffer

Aquarelle

Wir laden Sie und  
Ihre Freunde  
herzlich ein zur Vernissage  
am Sonntag,  
28. Oktober, 10–15 Uhr

Die Ausstellung  
dauert vom  
28. Oktober bis  
11. November 1990

Öffnungszeiten jeweils:

Mittwoch	17.00–20.00 Uhr
Samstag	10.00–16.00 Uhr
Sonntag	10.00–16.00 Uhr



Das Pfarrhaus im Herbst,

Bild von Christine Vogt

Nicht vergessen.

Kinder- und Sportartikelbörse an der Harossenstrasse 1

Annahme: 26. Oktober, 14.00 - 16.30 Uhr

Verkauf: 27. Oktober, 14.00 - 16.00 Uhr

Retour: 29. Oktober, 14.00 - 16.00 Uhr

Irma Sigrist und Marianne Paur

---

Dorfkalender	( Fortsetzung )
Mo 12.11.	20.00 Uhr: Feuerwehr-Mannschafts-Nachholübung
Di 13.11.	20.00 Uhr: KEBB: Kurs zum "Aufwachen ohne Wecker" I
Do 15.11.	14 - 17.00 Uhr: Mütter-Kinder-Treffen 14.00 Uhr: Altersnachmittag
Sa 17.11.	Kapitel TV-Abendunterhaltung, Chapf
Mo 19.11.	13.30 Uhr - 18.30 Uhr: Hunde-Nachzeichnung

Das Mitteilungsblatt Nr. 225 erscheint am 16. November 1990.  
Redaktionsschluss ist Samstag, 10. November um 18.00 Uhr.  
Beiträge bitte abgeben an Herrn H. Hoerni, Dorfstrasse 25.

## DORFKALENDER

---

### Oktober

- Sa 20.10. ab 9.00 Uhr: Häckseltour
- Mo 22.10. 20.00 Uhr: Feuerwehr-Kaderübung
- Mi 24.10. Landfrauenverein: Kegelabend
- Do 25.10. 14-17.00 Uhr: Mütter-Kinder-Treffen
- Fr 26.10. 20.00 Uhr: Feuerwehr-Mannschafts-Hauptübung
- Sa 27.10. 7.30 - 15.00 Uhr: Bücherflohmarkt  
9.30 - 10.30 Uhr: Ski-Turnen, Turnhalle  
Chapf (jeden Samstag)
- So 28.10. 10.00 - 15.00 Uhr: Vernissage, Ausstellung  
im Stall
- Mo 29.10. Fusspflege im Gemeindehaus
- Di 30.10. Beginn Mu-Ki-Turnen, Schulhaus Chapf

### November

- Fr 2.11. 14 - 17.00 Uhr: Mütter- und Erziehungsbe-  
ratung  
GV SC-Altbach
- Sa 3.11. 13 - 17.00 Uhr: Basar der Brüttemer  
Seniorinnen und Senioren  
13.30 Uhr: Rüeblifest, Volkstanzgruppe
- So 4.11. 9.30 Uhr: Singkreis im Gottesdienst  
Kant. Gymnastikmeisterschaften Mädchenriege
- Di 6.11. 20.00 Uhr: Diskussionsabend, „Geschwister-  
beziehung“, Rest. Sonnenhof  
20.00 Uhr: Elternabend Konf. 90/91
- Fr 9.11. ab 14.00 Uhr: Spielnamittag i de Bibliothek